

MAX
HUBACHER SABINE
TIMOTEO

DRIFTEN

A FILM BY **KARIM PATWA**

STARRING **MAX HUBACHER · SABINE TIMOTEO · ANDREA ZOGG · SCHERWIN AMINI · JESSY MORAVEC**
SUSANNE-MARIE WRAGE · ADRIAN FURRER · URS HUMBEL CASTING **CORINNA GLAUS** CINEMATOGRAPHER **PHILIPP SICHLER**
PRODUCTION DESIGNER **GEORG BRINGOLF** COSTUME DESIGNER **CATHERINE SCHNEIDER** MAKE UP AND HAIR **CONNIE SACCHI**
EDITOR **STEFAN KÄLIN** MUSIC **JONAS CSLOVJECSEK** SOUND **MARCO TEUFEN** SOUND DESIGN **NOEMI HAMPEL**
PRODUCED BY **OLIVIER ZOBRIST & ANNE-CATHERINE LANG** WRITTEN BY **KARIM PATWA** AND **MICHAEL PROEHL**
DIRECTED BY **KARIM PATWA** · A LANGFILM PRODUCTION



sujssimage

VINCA-FILM



ERNST GÖHNER STIFTUNG



DRIFTEN

Ein Film von Karim Patwa

CH 2014 / 91 Min.

Kinostart: 5. März 2015

Presseheft

Download (Stills, Poster, etc.): <http://vincafilm.ch/filme/24-driften/>

Presse

Romi Koller - RKPR
044 770 22 64 / 079 249 20 12
romi.koller@rkpr.ch

Verleih

Vinca Film
043 960 39 16
info@vincafilm.ch

Produktion

Langfilm
Dorfstrasser 14D
8427 Freienstein
www.langfilm.ch

36. Filmfestival Max Ophüls Preis
Filmpreis der Saarländischen Ministerpräsidentin

36. Filmfestival Max Ophüls Preis
Fritz-Raff-Drehbuchpreis

36. Filmfestival Max Ophüls Preis
Preis der Ökumenischen Jury

Nomination Schweizer Filmpreis
Beste Darstellerin Sabine Timoteo

Solothurner Filmtage 2015
Nomination für den „Prix de Soleure“

Cinequest Film Festival 2015
San Jose, Kalifornien
Global Landscapes Competition

INHALT

Robert will ein neues Leben beginnen. Seine Sucht nach dem Rausch der Geschwindigkeit hat ihn ins Gefängnis gebracht. Jetzt hat er seine Strafe abgesessen und ist fest entschlossen, die Fehler der Vergangenheit nicht zu wiederholen. Er kehrt zurück ins Haus seiner Eltern und kann eine Ausbildung anfangen. Alles läuft gut. Bis er Alice trifft. Schicksalhaft fühlen sich die um Jahre ältere Englischlehrerin und Robert von einander angezogen. Um in ihrer Nähe zu sein, nimmt Robert bei Alice Unterricht. Doch je intensiver die Beziehung wird desto mehr wirft die Bekanntschaft Robert aus der Bahn. Alte Schuldgefühle machen sich bemerkbar und auch seine ehemaligen Kollegen setzen ihn unter Druck. Seine Vergangenheit holt ihn ein und droht, alles zu zerstören.

INTERVIEW MIT KARIM PATWA

Karim Patwa, wie sind Sie zum Thema für «Driften» gekommen? Sind sie selber ein Autonarr?

Nein, überhaupt nicht, ich bin Velofahrer. Mein erstes Auto war ein Döschwo, in dem ich auf der Autobahn immer von Lastwagen überholt wurde. Auslöser für «Driften» waren die Medienberichte, in denen immer sehr einseitig über Raser berichtet wurde. Kein Artikel hat je thematisiert, was eigentlich in diesen jungen Männern vorgeht. Aber gerade diese Mischung aus jugendlichem Übermut und dem Bedürfnis nach einem Adrenalinkick, einem Rauschzustand, hat mich interessiert. Das ist im Grunde auch überhaupt nicht spezifisch für Raser. Es könnte auch ein ganz anderes Setting sein. Aber hier haben mich nicht zuletzt die visuellen Möglichkeiten gereizt.

Haben Sie bei Ihrer Recherche mit Betroffenen gesprochen?

Ja, ich habe Leute aus der Szene getroffen. Das sind meist junge Männer zwischen 18 und 25, die ihr Auto wie ein Heiligtum behandeln. Die Wagen sind in der Regel geleast; entweder mit eigenem Geld, das sie irgendwie zusammenkratzen, oder mit dem Geld der Eltern. Über die Opferhilfeorganisation RoadCross habe ich dann auch Betroffene kennen gelernt. Zum einen eine Frau, deren Tochter überfahren wurde, und einen jungen Mann, dessen Freundin bei einem von ihm verschuldeten Unfall ums Leben kam.

Haben diese Treffen das Drehbuch stark beeinflusst?

Vor allem die Gespräche mit der Mutter waren sehr wichtig. Sie war sehr offen und wollte über ihre Geschichte sprechen. Von ihrer Persönlichkeit ist dann auch einiges in die Figur der Alice eingeflossen. Zum Beispiel war diese Frau früher eine begeisterte Fallschirmspringerin, hat dann aber nach dem Tod ihrer Tochter für längere Zeit damit aufgehört.

Wie wichtig war Ihnen der Realismus bei der Geschichte?

Der Plot ist natürlich erfunden. Ich wusste auch schon sehr früh, dass es eine Geschichte zwischen Opfer und Täter werden wird, die aus der Perspektive des Täters erzählt wird. Dabei habe ich einerseits einen klaren Anspruch auf Realismus und eine gesellschaftskritische Haltung. Aber ich wollte auch keinen Präventionsfilm drehen, sondern die innere Welt der Figuren zeigen und dieses vermeintlich klare Opfer-Täter-Schema aufbrechen. Was mich letztlich interessiert, ist das Aufeinandertreffen zweier Menschen.

Warum haben Sie mit Michael Proehl einen Co-Autoren hinzugezogen?

Ich habe an der HSLU keine klassische Filmbildung absolviert. Wir haben an der Schule viel ausprobiert; auch meine eigenen Arbeiten waren eher experimentell. «Driften» ist im Grunde mein erster klassisch erzählter Film. Als Drehbuchautor bin ich Autodidakt. Ich wusste, dass meine Stärken nicht im Bereich der Dramaturgie und der Figuren liegen. Michael Proehl dagegen ist ein erfahrener Autor. Ursprünglich war er als Script-Coach dabei, wurde dann aber zum Co-Autor.

Max Hubacher kannte man bisher vor allem aus dem «Verdingbub», wo er eine sehr verletzte Figur spielt, die in starkem Kontrast zu seiner Rolle in «Driften» steht. Wie sind Sie auf ihn gekommen?

Als ich zum ersten Mal ein Bild von ihm sah, hat mir sein Gesicht sofort gefallen. Im «Verdingbub» hat mich dann beeindruckt, wie er ohne Dialog, ganz über den Körper, eine Stimmung erzeugen kann. Die Art und Weise, wie er Gedanken verinnerlicht, war für mich entscheidend. Wenn er zum ersten Mal Alice sieht, muss das ganz ohne Worte funktionieren. Als ich Max dann getroffen habe, hat es sofort Klick gemacht. Eigentlich hatten wir uns für eine Stunde verabredet – daraus sind dann vier geworden.

Max Hubacher ist noch am Beginn seiner Karriere er absolviert derzeit die Schauspielschule in Leipzig, wie haben Sie ihn auf die Rolle vorbereitet?

Er musste zuerst einmal Autofahren lernen. Max kommt aus einer stark ökologisch geprägten Familie, in der niemand Auto fährt. Er hat dann gerade noch rechtzeitig die Fahrprüfung gemacht. Ansonsten haben wir viel Zeit miteinander verbracht – auf Spaziergängen miteinander geredet, zusammen am Unteren Letten gebadet. Ich musste einem 19-Jährigen ein Gefühl dafür geben, was es bedeutet, jemanden überfahren zu haben. Das braucht eine gewisse Zeit.

Und wie kam die Zusammenarbeit mit Sabine Timoteo zustande?

Sie war natürlich eine Wunschbesetzung. Und eigentlich habe ich gar nicht damit gerechnet, einen Star wie sie casten zu können. Aber das Drehbuch hat ihr gefallen, und als wir uns dann trafen, stimmte die Chemie sofort. Sabine hat dann das Vorbild für ihre Figur getroffen und mit ihr gesprochen. Sie waren sogar gemeinsam Fallschirm springen. Sabine ist ja ein echtes Chamäleon, die ganz in ihren Figuren aufgeht. Wenn ich mit ihr über die Figur sprach, hat sie mir auch kaum Vorschläge gemacht, sondern meist nur gesagt: «So und so ist es.»

Neben den intensiven Szenen zwischen den beiden Hauptdarstellern sind auch die Autoszenen sehr wichtig.

Mir war klar, dass diese Szenen wirkungsvoll sein müssen. Die eigentliche Geschichte wird zwar in den Szenen zwischen Max und Sabine erzählt, aber zugleich musste die Faszination für das Autofahren erfahrbar werden. Ohne das würde der Film nicht funktionieren. Wir haben hier auch einigen Aufwand betrieben. Zum Beispiel hatten wir einen speziellen Kamerakran, der vorne aufs Auto montiert wurde. Mit ihm konnte sich die Kamera horizontal bewegen. Das Auto war ein Audi Quattro mit 300 PS, der sehr schnell beschleunigt. Das war wichtig, um die Geschwindigkeit wirklich zu zeigen. Effektiv sind wir hier allerdings nur mit 60 Stundenkilometern gefahren und haben die Aufnahmen anschliessend in der Postproduktion beschleunigt. Am aufwendigsten waren aber die Nachtszenen. Wir haben diese zuvor mit Spielzeugautos genau choreografiert und dann mit sechs Stuntmen auf einem gesperrten Strassenstück gedreht. Da gab es dann einen heiklen Moment: Eigentlich war geplant, dass der Wagen von Max ein Auto überholt und dann gerade noch einem entgegen kommenden Wagen ausweichen kann. Als wir von dieser Szene ein Probetake drehten, kam der entgegen kommende Wagen ins Schleudern und verlor die Kontrolle – bei Geschwindigkeiten zwischen 80 und 100 Kilometern pro Stunde. Zum Glück sass ein sehr versierter Stuntman am Steuer, der ausweichen konnte. Diese Aufnahme kam dann in den fertigen Film.

Wie haben Sie diesen Dreh erlebt? Waren Sie da permanent im Stress, weil diese Szenen logistisch so aufwendig waren, oder genossen Sie es, mal so richtig aus den Vollen zu schöpfen.

Es war total geil. Vor allem die Männer hatten riesigen Spass bei diesen Szenen. Man wird da selber zum Kindskopf.

CAST

Robert Felder	Max Hubacher
Alice Keller	Sabine Timoteo
Sandro Cicaletti	Scherwin Amini
Tatjana Rajic	Jessy Moravec
Rahel Felder	Susanne-Marie Wrage
Martin Felder	Adrian Furrer
Balmer	Andrea Zogg
Tom Novak	Urs Humbel
Daniele Pallavicini	Miro Caltagirone
Markus Schmid	Marcus Signer
Polizistin	Danijela Milijic Stojcetovic
Polizist	Peter Niklaus Steiner
Pavica	Vanessa Comte
Dealer Mike	Jonas Rüegg

CREW

Drehbuch	Karim Patwa Michael Proehl
Regie	Karim Patwa
Kamera	Philipp Sichler bvk
Schnitt	Stefan Kälin
Musik	Jonas Cslovjecsek Roland Widmer
Szenenbild	Georg Bringolf
Ton	Marco Teufen
Kostüme	Catherine Schneider
Maske	Connie Sacchi
Produktion	Langfilm Anne-Catherine Lang Olivier Zobrist
Casting	Corinna Glaus
Regieassistenz Stage Regie-Ass. Script Storyboard	Marc Daniel Gerber Rémy Majer Ariane Stalfort Thomas Ott
1. Kameraassistenz	Annika Speidel Rahel Koller
2. Kameraassistenz	Hannes Engler
Grip	Didier Lebel
Chefbeleuchter Beleuchter	Birger Müller Tom Mauss Stephan Grosse Karin Rindlisbacher Oluseye Adetayo Oyewusi Kevin Stoppa Felix Meyer
Show-Licht Perch	Patrick Muggli, Eventpartner GmbH Ivo Schläpfer
Aussen-Requisite Set Requisite Stage Ausstattung	Catharina Strebel Natalina Zainal Sabrina Zurbrug
Garderobe	Evelyn Thell Judith Steinmann Novak

Maskenhilfe Stage Maske	Cristina Bösiger Joan Jurt
Stunts Trailer, Camcar Tuner Experte Fahrzeuge	Marcel Stucki, Stucki Action Thomas Roim, Movie-Cars Fabian Siegwart Automobile Kauth-Bischof AG Frauenfeld
Produktionsassistenz	Viviane Cueni
Aufnahmeleitung Set-Aufnahmeleitung Set-AL Assistenz	Ines Zurbuchen Thomas Kamer Tatjana Leuenberger Björn Härtel
Stage AL Location Scout	Katja Jost Samuel Meier Friedrich Werner
Catering	Gusto Mobile, Alexandra Freytag Renee Thomann Conny Herrford
Schnittassistenz	Rebecca Siegfried
Score Additional Score Musiker	Jonas Cslovjecsek, Studio Le Magnet Roland Widmer Roli Saum Stefan Allemann
Tonmischung	Felix Bussmann, SDS AG Hans Künzi, SDS AG
Sounddesign Foleys Sprecher	Noemi Hampel Rotor Film Philippe Schmuki
Bild-Postproduktion Colorist Vfx	Online Video 46 AG Adriel Pfister Robbie Müller
Titel Grafik	Markus Wicki, Buffet für Gestaltung
Untertitelung	Claudia Bucher Rob Nienburg Corinna Duemler
Licht & Kamera-Material	FGV Schmidle GmbH Eberle Filmequipment
Bühne/Licht-Equipment	FTK

Sponsoren

Brauerei Locher AG
GOBA AG

Mit der Unterstützung von
Bundesamt für Kultur (EDI), Schweiz
Zürcher Filmstiftung
Succès passage antenne, SRG SSR
Kulturfonds Suissimage
Focal Stage Pool & Ernst Göhner Stiftung
Stadt Luzern/Fuka Fonds
Kanton Luzern

MAX HUBACHER (Robert Felder)

Geboren 1993 in Bern. Max Hubacher trat im Alter von sieben Jahren bereits in einem Kindertheater im Berner Stadtteil Breitenrain auf. Mit dreizehn Jahren war er in Robert Walsers LIEBESTRAUM im Schauspielhaus Zürich zu sehen.

Sein Debüt als Filmschauspieler gab er 2010 in dem Film STATIONSPIRATEN, wo er einen krebserkrankten Jungen spielte. Einem breiterem Publikum wurde er durch die Titelrolle in dem von Markus Imboden inszenierten Filmdrama DER VERDINGBUB bekannt. 2012 wurde er für sein eindringliches Spiel als bester Darsteller mit dem Schweizer Filmpreis ausgezeichnet.

Zur Zeit studiert Max Hubacher Schauspiel am Schauspielinstitut „Hans Otto“ in Leipzig.

- 2014 NICHTS PASSIERT, Kinofilm, Regie: Micha Lewinsky
- 2013 DRIFTEN, Kinofilm, Regie: Karim Patwa
- 2012 NACHTZUG NACH LISSABON, Kinofilm, Regie Bille August
TATORT – SCHMUTZIGER DONNERSTAG, SRF, Regie: Dani Levy
- 2010 DER VERDINGBUB, Kinofilm, Regie Markus Imboden
Nominiert für den Schweizer Filmpreis als bester Darsteller 2011
- 2009 STATIONSPIRATEN, Kinofilm, Regie: Michael Schaerer
MAX OPHÜLS PREIS, PREIS DER SCHÜLERJURY
ZÜRICH FILM FESTIVAL PUBLIKUMSPREIS

SABINE TIMOTEO (Alice Keller)

Geboren 1975 in Bern. Sabine Timoteo schloss 1994 eine Tanzausbildung an der Schweizerischen Ballettberufsschule ab, darauf folgten Engagements an der Deutschen Oper in Düsseldorf, Auftritte im Ensemble von Heinz Spoerli und Tourneen mit Carlotta Ikedas Compagnie Ariadone.

Für ihre erste Spielfilm-Hauptrolle in Philip Grönings L'AMOUR, L'ARGENT, L'AMOUR wurde Sabine Timoteo 2001 mit dem Schweizer Filmpreis und dem Bronzenen Leoparden in Locarno ausgezeichnet. In dem Fernsehfilm DIE FREUNDE DER FREUNDE von Dominik Graf spielte sie 2002 die Hauptrolle der „Billie“. Die Produktion wurde 2003 mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet. Einen weiteren Schweizer Filmpreis erhielt sie 2008 für ihre Rolle im Fernseh-Thriller NEBENWIRKUNGEN. Sabine Timoteo lebt mit ihren zwei Kindern in Bern.

2014 USFAHRT OERLIKE, Kino, Regie: Paul Riniker

CHRONICLES OF MELANIE, Kino, Regie: Viesturs Kairish

DRIFTEN, Kino, Regie: Karim Patwa

2013 ZEN IST..., Kino, Regie: Werner Penzel, Dokumentarfilm

LE MERA VIGLIE, Kino, Regie: Alice Rohrwacher

Großer Preis der Jury, Internationalen Filmfestspielen von Cannes 2014, Cinevision Award / Filmfest München 2014

2012 DIE SCHWARZEN BRÜDER, Kino, Regie: Xavier Koller

PRAIA DO FUTURO, Kino, Regie: Karim Ainouz

LE CHAGRIN DES OGRESSSES, Kurzfilm, Regie: Myriam Müller
Best Actress Grand OFF Festival, Waschau (2013)

PALIM, PALIM, Kurzfilm, Regie: Pia Hellenthal, Marina Klausen

2011 CYANURE, Kino, Regie: Severine Cornamusaz

Nominierung für den Schweizer Filmpreis als "Beste Darstellerin" (2013)

FORMENTERA, Kino, Regie: Ann-Kristin Reyels

LE PÈRE, LE FILS ET ANNA, Kurzfilm, Regie: Myriam Müller

2010 DIE FARBE DES OZEANS, Kino, Regie: Maggie Peren

HOMEVIDEO, ARD, Regie: Kilian Riedhof

2009 180 GRAD, Kino, Regie: Cihan Inan

SOMMERVÖGEL, Kino, Regie: Paul Rienicker

Nominierung für den Schweizer Filmpreis als "Beste Darstellerin" (2011)

BROWNIAN MOVEMENT, Kino, Regie: Nanouk Leopold

2008 RÄUBERINNEN, Kino, Regie: Carla Lia Monti

INFLUENZA, Kurzfilm, Regie: Alexa Andrey

TATORT- GESANG DER TOTEN DINGE, BR/ARD
Regie: Thomas Roth

FLUG IN DIE NACHT - DAS UNGLÜCK VON ÜBERLINGEN
SWR/SFR, Regie: Till Endemann

- 2007 DAS VATERSPIEL, Kino, Regie: Michael Glawogger
PEPPERMINTA, Kino, Regie: Pipilotti Rist
- 2006 NEBENWIRKUNGEN, SFR, Regie: Manuel Siebenmann
Schweizer Filmpreis als "Beste Darstellerin" (2008)
KLEINE FISCHE, SFR, Regie: Petra Volpe
FLANKE INS ALL, SFR, Regie: Marie- Louise Bless
- 2005 AFTER EFFECT, Kino, Regie: Stephan Geene
FREDO DER HELD, Kino, Regie: Cecilia Malmström
- 2004 EIN FREUND VON MIR, Kino, Regie: Sebastian Schipper
Nominierung für den Deutschen Filmpreis als "Beste darstellerische Leistung, weibliche Nebenrolle" (2007)
DER FREIE WILLE, Kino, Regie: Matthias Glasner
GESPENSTER, Kino, Regie: Christian Petzold
DIE VOGELPREDIGT, Kino, Regie: Clemence Klopfenstein
- 2003 SUGAR ORANGE, Kino, Regie: Andreas Struck
IRGENDWAS IST IMMER, Pro Sieben, Regie: Peter Palatsik
- 2002 BELMONDO, Kurzfilm, Regie: Annette Carle
- 2001 MUTANTEN, Kino, Regie: Katalin Gödrös
SCHIMANSKI- KINDER DER HÖLLE, ARD, Regie: Ed Berger
FREUNDE DER FREUNDE, ARD, Regie: Dominik Graf
Adolf-Grimme Preis (2003)

KARIM PATWA (Buch & Regie)

www.karimpatwa.com

1968 Geboren in Hillingdon, London, aufgewachsen in Biel.
1985 - 89 Berufslehre zum Elektromechaniker
1989 - 91 Pressefotograf beim Bieler Tagblatt
1992 - 1996 Studium im Bereich Film/Video an der HSLU, Luzern.
seit 1996 Realisation von Videoclips, Werbe-, Kurz- und Langspielfilmen.
seit 2003 Lehrtätigkeit an den Hochschulen, ZHDK und Erwachsenenbildung, Zürich

Filmografie (Drehbuch+Regie)

2014 Driften (Kinospießfilm) 91' / DCP,
Produktion: Langfilm, Freienstein
Starring: Max Hubacher, Sabine Timoteo

2011 Migros Werbespot „M-Budget WG“
Auftraggeber: Jung von Matt AG, Zürich, Kunde: Migros Genossenschaft

2009 All tomorrows birthday parties (Musikvideo) 4'15“
Produktion: ADO, Fuka Fonds, Kant. Filmförderung, Luzern

2008 Brüder (Kurzspielfilm) 14' / HDV
Produktion: Maulwurf Produktion Berlin

2007 High above ground (Dok) ca. 14' / MiniDV
Produktion: Karmer Pataks, Städtepartnerschaft Luzern - Chicago

Die Chronomanen (Kurzspielfilm) 10' / 35mm
Produktion: Dschoint Ventschr AG, Zürich
Starring: Janic Halioua, Cheryl Graf, Ueli Jäggi, Urs Bihler, Stefan Rutz

2004 Karim Patwa's Spaceship (Dokufiction) 60'/Digibeta
Produktion: Dschoint Ventschr AG, Zürich

2001 – 2002 Heartcore, (Kurzfilm) 9'00“/16mm

2001 Noch ein Blues (Videoclip) 4'15“/BetaSP

1999 - 2000 Der AV-Werkstattsupporter (Kurzspielfilm) 8'30“/16mm

1999 Kill the DJ (Videoclip) 4'00“/16mm
VIVA Deutschland, MTV Europe, SF DRS, Int. Mediafestival Osnabrück

Preise / Stipendien / Festivals

2011 Atelierstipendium in Varanasi, Indien gefördert durch Fuka Fonds, Luzern und Städtekonferenz Kultur (SKK).

2006 Atelierstipendium in Chicago gefördert durch die Stadt Luzern.

2005 Werkbeitrag des Kantons Luzern

1996 – 2010 Vertreten an diversen Filmfestivals, u.a.: Int. Filmfestival Locarno, IFF Singapore, Kurzfilmfestival Hamburg, Kurzfilmfestival Winterthur, Kurzfilmnacht Zürich, Solothurner Filmtage.

**MICHAEL PROEHL (Autor)
(eine Auswahl)**

- 2014 TATORT - LIEBE IST KÄLTER ALS DER TOD, ARD/HR
Produktion: Hessischer Rundfunk, Regie: Florian Schwarz
Buch zusammen mit Matthias Tuchmann
- TATORT – GEGENWIND, ARD, Produktion: Bremedia
Regie: Florian Baxmeyer, Buchbearbeitung
- 2013 DRIFTEN, Kino, Produktion: Langfilm, Schweiz, Regie: Karim Patwa
Co - Autor Buch
Langfilm-Wettbewerb beim 36. Filmfestival Max Ophüls (2015)
- TATORT - AM ENDE DER STRASSE, ARD/HR
Produktion: Hessischer Rundfunk, Regie: Sebastian Marka
Buch zusammen mit Erol Yesilkaya
- TATORT - IM SCHMERZ GEBOREN, ARD/HR
Produktion: Hessischer Rundfunk, Regie: Florian Schwarz
Buch
Fernsehfilmpreis der deutschen Akademie der Künste und den 3Sat Zuschauerpreis sowie
den Preis der Studentenjury, 26. Fernsehfilmfestival Baden (2014)
Filmfest München (2014)
10. Festival des deutschen Films 2014 , Medienkulturpreis und Publikumspreis (2014)
Bernd-Burgemeister-Fernsehpreis (2014)
- 2012 SCHWARZACH 23, ZDF
Produktion: TV60 Film, Regie: Florian Schwarz
Buch
- TATORT - BOROWSKI UND DIE KIELER WOCHE, NDR
Produktion: Studio Hamburg
Exposé
- 2011 HANNA MANGOLD, Sat.1
Produktion: Ninety Minute Film, Regie: Florian Schwarz
Buch zusammen mit Matthias Tuchmann
Nominierung Deutscher Fernsehpreis 2012 "Bester Fernsehfilm" (2012)
Nominierung Fernsehfilmpreis der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste, Baden
Baden (2012)
- HANNA MANGOLD - WEINE NICHT HARLEKIN, LACHE ! LACHE!
Sat.1, Produktion: Ninety Minute Film, Buch in Entwicklung
- TATORT - BOROWSKI UND DER COOLE HUND, NDR
Produktion: Studio Hamburg, Regie: Christian Alvar
Buch, nach einer Idee von Henning Mankell
- 2009 TATORT - WEIL SIE BöSE SIND, HR
Regie: Florian Schwarz, Buch
- 2008 DER WEG ALLEN FLEISCHES, Kino
Produktion: Frisbeefilms, Buch
- 2007 BERLIN - 1. MAI, Kino
Produktion: Jet Film, Frisbeefilms, Regie: Sven Taddicken
Buch Episode "Yavuz"

- TATORT – WAFFENSCHWESTERN, HR
Regie: Florian Schwarz, Buch
- 2006 DAS SCHNECKENHAUS, ARD/HR
Regie: Florian Schwarz, Buch
Nominierung Hypopreis, Filmfest München (2006)
- KAHLSCHLAG, SWR
Produktion: teamWorx, Regie: Patrick Tauss
Buch nach dem Originalbuch von Alexander Steimle
Publikumspreis beim Mainzer Filmfest (2007)
- BLINDFLUG
Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg, Regie: Ben von Grafenstein
Buchüberarbeitung
- 2005 KATZE IM SACK, Kino
Produktion: HR, arte, Filmakademie Baden-Württemberg,
Regie: Florian Schwarz
Buch
Max Ophüls Festival "Bestes Drehbuch" (2005)
First-Steps Award in der Kategorie "Abendfüllender Spielfilm" (2004)
- 2004 W WIE VICTOR, Kurzfilm
Produktion: BR, Filmakademie Baden-Württemberg
Regie: Ben von Grafenstein
Buch, Jurypreis der Shorts-Welcome (2005)
- 2003 WENN SCHWEINE STERBEN, Kurzfilm
Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg, Regie: Florian Schwarz
Buch
- 42 SCHNITTE, Kurzfilm
Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg
Buch & Regie
- 2002 SARDELLEN EXTRA, Kurzfilm
Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg
Buch & Regie
- KONSTANTIN K. ERKLÄRT: SLAPSTICK
Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg
Buch

PHILIPP SICHLER (Kamera)

1974 in Spaichingen (D) geboren.

1999-2004 Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg im Bereich "Kamera".

- 2015 UDO HONIG, Sat.1, Produktion: Ufa Fiction
Regie: Uwe Janson
- 2014 BELLA BLOCK - DIE SCHÖNSTE NACHT DES LEBENS
ZDF, Produktion: Ufa Fiction, Regie: Andreas Senn
- TOD AM MEER – MÖRDERHUS, NDR, Produktion: Polyphon
Regie: Andreas Herzog
- 2013 DRIFTEN, Kino, Produktion: Langfilm, Regie: Karim Patwa
Langfilm-Wettbewerb beim 36. Filmfestival Max Ophüls (2015)
- DIE LETZTE SPUR BERLIN – HUNGER, ZDF, Produktion: Novafilm
Regie: Andreas Senn
- TATORT - IM SCHMERZ GEBOREN, ARD
Produktion: Hessischer Rundfunk, Regie: Florian Schwarz
Filmfest München (2014)
Fernsehfilmpreis der deutschen Akademie der Künste und den 3Sat Zuschauerpreis sowie
den Preis der Studentenjury, 26. Fernsehfilmfestival Baden Baden (2014)
Bernd-Burgemeister-Fernsehpreis (2014)
10. Festival des deutschen Films 2014 , Medienkulturpreis und Publikumspreis (2014)
- 2012 TATORT - MACHT UND OHNMACHT, ARD, Produktion: X Filme
Regie: Thomas Stiller, Nominierung Deutscher Kamerapreis (2013)
- BREAKING, Produktion: Diplomfilm Projekt - Kunsthochschule
Regie: Pipo Tafel, Tanzfilm
- 2011 TATORT - DER TRAUERIGE KÖNIG, ARD,
Produktion: Bavaria Fernsehproduktion, Regie: Thomas Stiller
- HANNAH MANGOLD, Sat.1
Produktion: Ninety-Minute Film, Regie: Florian Schwarz
Nominierung Deutscher Fernsehpreis (2012)
- MORDSHUNGER, ZDF
Produktion: Network Movie, Regie: Markus Weiler
- 2010 ON THE INSIDE, Kino
Produktion: Sturm und Drang Film, Regie: Uwe Janson
- ROTTMAN SCHLÄGT ZURÜCK, ZDF
Produktion: U5 Filmproduktion, Regie: Mark Schlichter
- AM KREUZWEG, SWR
Produktion: Phoenix Film, Regie: Uwe Janson
- 2009 UNTER VERDACHT-LAUFEN UND SCHIEßEN, ZDF
Produktion: Eikon Media GmbH, Regie: Ed Herzog
- POLIZEIRUF 110- LETZTE LÜGEN, RBB
Produktion: Dokfilm, Regie: Ed Herzog
- 2008 WERTHER, Kino
Produktion: teamWorx, ZDF, Regie: Uwe Janson

- VULKAN, RTL
Produktion: teamWorx, Regie: Uwe Janson
2 x 90 Min., Nominierung Deutscher Fernsehpreis (2010)
- KLINIK BERLIN, Sat.1
Produktion: teamWorx, Regie: Roland Suso Richter
Visuelles Konzept der Serie & 1 Folge
- 2007 UP! UP! TO THE SKY / NICHT VON DIESEM STERN
Kino
Produktion: Schneider+Groos Filmproduktion, Regie: Hardi Sturm
Nominierung Adolf-Grimme-Preis (2010)
- BRAAMS- KEIN MORD OHNE LEICHE, ZDF
Produktion: Polyphon, Regie: Sven Taddiken
- TATORT- SCHLEICHENDES GIFT, RBB
Produktion: Askania Media, Regie: Uwe Janson
- 2006 PEER GYNT, 3sat
Produktion: arte, ZDF Theaterkanal, Nostro Film
Regie: Uwe Janson
"Sonderpreis der Jury" beim Fernsehfilm-Festival Baden-Baden; Filmkunstpreis beim
Filmfestival Mannheim-Heidelberg (2007)
Special Price of the Jury at the TV-Filmfestival in Baden-Baden (2007)
- TATORT- SCHLAFLOS IN WEIMAR, MDR
Produktion: Saxonia Media, Regie: Uwe Janson
- SPERLING UND DIE KALTE ANGST, ZDF
Produktion: Polyphon, Regie: Uwe Janson
Nominierung Adolf-Grimme-Preis (2008)
Deutscher Fernsehpreis "Beste Kamera" (2007)
- 2005 LULU, Kino
Produktion: ZDF-Theaterkanal, arte, teamWorx
Regie: Uwe Janson
- DAS SCHNECKENHAUS, ARD/HR
Regie: Florian Schwarz
- 2004 KATZE IM SACK, Kino
Produktion: HR, arte, Filmakademie Baden-Württemberg
Regie: Florian Schwarz
Nominierung für den Deutschen Filmkunstpreis (2005)
First-Steps Award in der Kategorie "Abendfüllender Spielfilm" (2004)
Berlinale "Perspektive Deutsches Kino" (2004)
- ELEMENTS OF NAKES CHASE II, Experimentalfilm
Produktion: La Fabriks, Marseille/Senegal,
Regie: Jean Michel Bruyère
- AAL IM SCHÄDEL, 3D- Animationsfilm
Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg
Regie: Martin Rahmlow
- STUTTGART- SIBENIK, Dokumentarfilm, SWR/arte
Produktion: GretaFilm, Regie: Glorijana Severdija

- 2003 DIE KETTE, HR/arte
Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg
Regie: Bettina Blümner
- A PROPOS DE LA CORDE, Experimentalfilm
Produktion: Centre National de la Cinématographie
Regie: Jana Tesarova
- 2002 WENN SCHWEINE STERBEN, Kurzfilm
Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg
Regie: Florian Schwarz
- STRAFRECHT LEICHT GEMACHT, Kurzfilm
Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg
Regie: Florian Schwarz
Nominierung 13th Street Shocking Shorts Award (2002)
Kunstpreis der Stadt Ulm im Bereich Film/Neue Medien (2000)
- 1999-
2001 DIVERSE KURZFILME UND VIDEOINSTALLATIONEN
während des Studiums

STEFAN KAELIN (Schnitt)

Geboren 1966 in Küssnacht am Rigi.
Schule Gestaltung Luzern (Vorkurs) und Bern (Kunstklasse).
Stefan Kälin ist seit 1996 freischaffender Filmeditor.

- 2014 VECCHI PAZZI (Sabine Boss) Schnitt, Spielfilm 90. Min
- 2014 DRIFTEN (Karim Patwa) Schnitt, Spielfilm 90 Min.
- 2013 DER GOALIE BIN IG (Sabine Boss) Schnitt, Spielfilm 93 Min.
Schweizer Filmpreis 2014: Bester Spielfilm
- 2013 UEBER-ICH UND DU (Benjamin Heisenberg) Schnitt, Spielfilm 95 Min.
- 2012 STAERKE 6 (Sabine Boss) Schnitt, TV-Thriller 90. Min.
- 2012 TRAUMFRAU (Oliver Schwarz) Schnitt, Kurzdok 20 Min.
- 2011 HANGLAGE MIT AUSSICHT (Sabine Boss) Schnitt, Tatort TV-Krimi 90 Min.
- 2011 THE SUBSTANCE – Albert Hofmann`s LSD (Martin Witz) Schnitt, Dokfilm 90 Min.
Nomination Schweizer Filmpreis 2012
- 2010 HOW ABOUT LOVE (Stefan Haupt) Schnitt, Spielfilm 110 Min.
- 2010 HUGO KOBLET- PEDALEUR DE CHARME (Daniel von Aarburg) Schnitt, Dokufiktion 93 Min.
- 2009 DHARAVI - SLUM FOR SALE (Lutz Konermann) Schnitt, Dokfilm, 80 Min.
- 2009 SOUNDS AND SILENCE (Peter Guyer, Norbert Wiedmer) Schnitt, Musikfilm 90 Min.
Nomination Schweizer Filmpreis 2010
- 2007 DUTTI DER RIESE (Martin Witz)nSchnitt, Dokfilm. 90 Min.
- 2006 EIN LIED FÜR ARGYRIS (Stefan Haupt) Schnitt, Dokfilm 100 Min.
Nomination Schweizer Filmpreis 2007
- 2005 BLAU mit Hösli & Ricardo (Stefan Kälin, Norbert Wiedmer) Ko-Regie und Schnitt, Dok 90 Min.
- 2004 DOWNTOWN SWITZERLAND (Davi, Haupt, Kasics, Murer) Schnitt, Dokfilm 90 Min.
- 2003 HALLELUJA- DER HERR IST VERRÜCKT (Alfredo Knuchel) Schnitt, Dokfilm. 90 Min.
Nomination Schweizer Filmpreis 2005
- 2003 MORITZ (Stefan Haupt) Schnitt, TV-Spielfilm, 90 Min.
- 2002 ELISABETH KÜBLER-ROSS (Stefan Haupt) Schnitt, Dokfilm 95 Min.
Nomination Schweizer Filmpreis 2004
- 2002 BEHIND ME – BRUNO GANZ (Norbert Wiedmer) Schnitt, Dokfilm 90 Min.
- 2001 UTOPIA BLUES (Stefan Haupt) Schnitt, Spielfilm, 90 Min.
Schweizer Filmpreis 2002: Bester Spielfilm.
- 1999 SCHLAGEN & ABTUN (Norbert Wiedmer) Schnitt, Dokfilm 90 Min.
Schweizer Filmpreis 2000: Bester Dokumentarfilm

JONAS CSLOVJECSEK (Musik)

Konzerte und CD-Projekte

- 1995 Tour Count Zero mit Martin Schütz
Seit 1996 Zahlreiche Konzerte, verschiedene Formationen, mit Langusta Performing Artists: Paleo Festival Nyon, Pod'Ring Biel, Hotel Palace Lausanne, etc.
1998 Konzert Rat Killer mit Edgar Laubscher, Hans Koch, Andreas Marti: Jazz Festival Schaffhausen (live Radio DRS 2)
2000 CD-Produktion Rat Killer mit Edgar Laubscher, Hans Koch, Andreas Marti, Simon Gerber
2001 Konzert „Future Shock“ mit Langusta Performing Artists, Expo 01, Biel
Konzert mit Andreas Marti, Tini Hägler, David Gattiker, Ear We Are Festival, Biel
2004 Konzerte Simon Gerber mit Simon Gerber und Roman Nowka, „FestTriLacs“, Murten und Biel
Konzert Simon Gerber am Filmfestival Locarno
Konzert Lovejoys feat. Simon Gerber, „Best of Berne“, Biel
2005 Konzerte Sarclo, mit Sarclo, Simon Gerber und Roman Novka: Théâtre 2.21, Lausanne
Festival „Un Peux de Poésie“, Avignon
Usine à Gaz, Nyon
Konzerte Simon Gerber, mit Simon Gerber und Roman Novka: „Knockout Festival“, Moutier; Théâtre 2.21, Lausanne; Festival „Un Peux de Poésie“, Avignon
Radio-Aufnahme Simon Gerber, mit Simon Gerber und Roman Novka, für „Compilation La Belle Suisse“, Radio Suisse Romande,
Duo Konzert mit Hans Koch, Biel
CD-Produktion Simon Gerber, Haute Tramelan, Lausanne
CD-Produktion Ensemble Vide, Lausanne
CD-Produktion Lovejoys, Biel
CD-Produktion Sarclo, Frankreich
2008 Konzerte Anna Aaron: M4 Music, Zürich
Helsinki Club Zürich

Filmmusik und Sounddesign

- 1996 Schlagzeug für Filmmusik „Martha's Garten“ (Komposition Martin Schütz, Regie Peter Liechti, Produktion Res Balzli)
2004 Filmmusik und Sounddesign für „Karim Patwa's Spaceship“ (Regie Karim Patwa, Produktion Samir Dschoint Ventschr)
Sounddesign für Werbespot von Helvetic Air
2006 Sounddesign für „Chronomanen“ (Regie Karim Patwa)
Filmmusik und Sounddesign „City Wasp“ (Regie Markus Wicki)
2007 – 2014 Musik und Sounddesign für moderne Medien (siehe www.lemagnet.ch)
2012 Tonmischung und Tonschnitt „Imageproblem“ (Regie Simon Baumann)
2013 Tonmischung und Tonschnitt „Assessment“ (Regie Mischa Hedinger)
2014 Sounddesign und Musik Dokumentarfilm „Cisco“ (Regie Andreas Pfiffner)
Filmmusik 90min „Driften“ (Produktion: Langfilm)

Theatermusik

- 1993 – 1994 „Kadash“, Zirkus Federlos-Tour, Europa – Afrika
1997 „Schmöcksch ds Trotti“, Theaterclub 111, Bern (Regie Meret Matter)
2002 „Menschsein macht müde“, Schauspielhaus Zürich (Regie Jürg Kienberger)
2003 „Synchron“, Schauspielhaus Zürich (Regie Christoph Marthaler)
2004 „Kasimir und Karoline“, Schauspielhaus Zürich,
Gastspiel Volksbühne Berlin (Regie Christoph Marthaler)
2006 „Polenta Orchester“, Theater Etcetera Basel (Regie Serena Dalcher)

Filmographie LANGFILM - Produktion (eine Auswahl)

- 2014/5 Rider Jack | Regie: This Lüscher | Kino-Spielfilm (in Postproduction)
- 2014/5 Stöffitown | Regie: Christoph Schaub | TV-Spielfilm SRG SSR | SRF Ausstrahlung
- 2014 Driften | Regie: Karim Patwa | Kinofilm
Weltpremiere am Max Ophüls Preis Saarbrücken im Januar 2015
Schweizer Premiere an den Solothurner Filmtagen 2015, nominiert für den Prix de Soleure (Kino-Release CH: März 2015)
- Electroboy | Regie: Marcel Gisler | Kino-Dokumentarfilm
Premiere: Locarno IFF 2014, semaine de la critique
Gewinner Zürcher Filmpreis 2014
(Kino-Release CH: 27. November 2014)
- 2013 Sitting next to Zoe | Regie: Ivana Lalovic | Kino-Spielfilm
Festivals: Rome IFF – Alice in the City, Nov. 2013
Solothurner Filmtage 2014, Wettbewerb Prix du Public
Max Ophüls Preis 2014, Wettbewerb: Preis für das beste Drehbuch
BUFF Malmö 2014, int. Wettbewerb
Saas Fee Filmfest 2014, Int. Wettbewerb: Publikumspreis
Zlin, IFF for Children and Youth 2014, ECFA Award: Best European Film
Weitere Teilnahmen (Auswahl): Festroia, Sarajevo Film Festival, SEEFest Los Angeles, Pula Filmfest, Seoul Int. Youth Film Festival, Swiss Film Panorama São Paulo, Lucas Filmfestival, Discovery Film Festival Dundee, Kinder- und Jugendfilmfestivals "Cinepänz" Köln, exground filmfest, Biberacher Filmfestspiele.
(Kinostart CH: 21. August 2014)
- 2012 Liebe und andere Unfälle | Regie: Tom Gerber | TV-Spielfilm SRG SSR
47. Solothurner Filmtage (Premiere)
Erst-Ausstrahlung SRF1, April 2012: 6667'000 ZS, 35.5 % MA
Zweit-Ausstrahlung SRF1, Mai 2014: 477'000 ZS, 26.7 % MA
TV-Sales: Tschechien, Baltische Staaten (Lettland, Estland, Litauen), Bulgarien
- 2011 Blitzeis | Regie: Georg Isenmann | Kurzspielfilm
Locarno festival del film 11, Pardi di domani, 47. Solothurner Filmtage
IFF Aubagne März 2012 Kurzfilmnacht-Tour Basel, April 2012
Zoom, Basler Werkschau, Juni 2012
Ausstrahlung SRF 1, April 2013
- 5x5x5 | div. Regisseure | 5 Kurzdokumentarfilme, Ko-Prod. mit ZHDK
Festivals: 15. Int. Kurzfilmtage Winterthur (Premiere)
Hotdocs Toronto, Palm Springs Short Fest, Molodist Kiev, Rio (alle 2012)
- 2010 réduit | Regie: Carmen Stadler | Kurzspielfilm
Locarno festival del film 10, Pardi di domani
- 2009/10 länger leben | Regie: Lorenz Keiser, Jean-Luc Wey | Kinofilm
Kinostart CH: November 10 (37'500 ZS)
TV-Ausstrahlung auf SRF 1 & Teleclub
Hollywood Independent Filmfestival: Best Comedian Performance Mathias Gnädinger
Best Editing Tom Gerber
- 2009 Die Standesbeamtin | Regie: Micha Lewinsky | TV-Spielfilm SRG SSR
Kinostart CH: März 2009 (78'000 ZS) | D: Oktober 2009 (65'000 ZS) | AT Mai 2010
TV-Ausstrahlungen: SRF (Total 840'000 ZS) | RSI | SWR | BR | SBS (Australien) | USA
Montreal World Film Festival 09: Preis beste Darstellerin: Marie Leuenberger

- Schweizer Filmpreis: Preis beste Darstellerin: Marie Leuenberger
 Filmpreis der Stadt Zürich, 2009
 Publikumspreis am Filmfest Hachenburg und Filmfestspiele Biberach (D) 2009
 Prix Swissperform: beste weibliche Darstellerin, Cinéma Tous Ecrans, Genf 09
- 2009 Brandstifter | Regie: Felix von Muralt | Kurzspielfilm (Ko-Prod. mit KGP, Wien)
 u.a. Locarno festival del film 09, Pardi di domani
 Max Ophüls Preis, Saarbrücken, Kurzfilmwettbewerb, Januar 2010
 Festival Almeria en corto (Sp), int. Wettbewerb, Dez. 2009
 Steps Int. Rights Films Festival, Kharkiv Ukraine, Dez. 2009, lobende Erwähnung
- 2008 Morphus | Regie: Karola Hattop | Kinofilm (Ko-Prod. mit Provobis, Berlin)
- 2007 Der Freund | Regie: Micha Lewinsky | Kinofilm
 Kinostart gesamte Schweiz (35'000 ZS)
 TV: SRF 2 | Teleclub | Schweizer Filmpreis 08: Bester Spielfilm, bestes
 Nachwuchstalent: Philippe Graber
 Filmpreis der Stadt Zürich, 2008
 MK AWARD for Best First Feature, San Francisco, Festival Berlin & Beyond, 2009
 BEST FIRST FEATURE FILM, Cinequest, San Jose USA
 Int. Filmfestivals: Palm Springs, Shanghai, München, Chicago, Sao Paolo, uvm.
- 2006 alles bleibt anders | Regie: Güzin Kar | TV-Spielfilm SRG SSR
 TV-Ausgestrahung: SF1, M6
- 2005 Herr Goldstein | Regie: Micha Lewinsky | Kurzspielfilm
 u.a.: Pardino D'Oro & Preis der Jugendjury Locarno IFF 2005
 Nomination CH Filmpreis
 1. Preis Kurzfilm Festival Landshut 2006,
 2. Publikumspreis Bamberger Kurzfilmtage 07
 Teilnahme an ca. 25 weiteren Festivals 05/06
- 2004 Lago mio | Regie: Jann Preuss | TV-Spielfilm SRG SSR
 TV-Ausgestrahung: SF1, TF1
 Prix Swissperform: Bester Schweizer Fernsehfilm 2005, Cinéma tout Ecran, Genf
- 2003 Sternenberg | Regie: Christoph Schaub | TV-Spielfilm SRG SSR
 Erfolgreichster Schweizer Kinofilm 2004 (125'000 ZS)
 TV: SRF (Total 1.6 Mio. ZS) | RSI | RTS | 3SAT | ARD | Slowenien
 Prix Walo 2005
 Publikumspreis Cinéma Tout Ecran Genf 2004,
 Nomination Schweizer Filmpreis "Bester Film 2004",
 Pyongyang International Film Festival, Best Actress 2006
 weitere Festivals: Palm Springs, Kolkata,Pyongyang
- 2003 Au Sud des nuages | Regie: J-F. Amiguet | Kinofilm (Ko-Prod. CH/F)
 Ausgezeichnet u.a. in Locarno, Autrans, Trento, Gewinner Zürcher Filmpreis
- 1998 Le Dernier été | Regie: Claude Goretta | TV-Spielfilm (Ko-Prod. mit Jem Prod., Paris)
- 1992 Benny's Video | Regie: Michael Haneke | Kinofilm (Ko-Prod. mit WEGA-FILM Wien)
- 1990 Der Berg | Regie: Markus Imhoof | Kinofilm
 Berlinale, Int. Wettbewerb
 1. Preis Filmfestival Trento
 Qualitätsprämie EDI
 Schweizer Beitrag im Wettbewerb für den Oscar als bester fremdsprachiger Film.

1985

Höhenfeuer | Regie: Fredi M. Murer | Kinofilm

Kinoauswertung: Schweiz, Frankreich, England, Deutschland, Schweden, Norwegen,
Österreich, USA, Japan

div. Festivals und Preise, unter anderem:

Goldener Leopard Locarno 1985

Bronze Hugo Award Chicago Int. Filmfestival 1986

TECHNISCHE INFOS

Produktionsjahr 2014

Produktionsland Schweiz

Drehorte Zürich und Umgebung

Farbe / sw Farbe

Dauer 91 Min

Sprache Schweizerdeutsch / Englisch

Untertitel Französisch / Englisch / Deutsch

Sound Digital 5.1

Drehformat 4K

Vorfür-Format DCP, 24 FPS

Bildformat 1:2.39 Scope

ISAN 0000-0003-C684-0000-O-0000-0000-2